

I³PM, the *International Institute for IP Management* – A global office for the Knowledge Economy.

Im Februar 2008 hat sich mit dem „International Institute for Intellectual Property Management“ die erste globale Vereinigung von IP-Managern gegründet. Diese Gründung ist Abschluss und Beginn zugleich. Es ist der Abschluss der Findungsphase des IP-Managements als Profession. Die Mitglieder der I³PM-Society haben ein Selbstverständnis als IP-Manager. Sie definieren ein Berufsbild und eine professionelle Einstellung zu ihrem interdisziplinären Aufgabengebiet. Damit geben sie dieser Profession einen Namen und eine Heimat. Es ist aber auch der Beginn der globalen Anwendung und Umsetzung von geistigem Eigentum als Wirtschaftsgut. Mit I³PM haben Interessierte einen kompetenten Ansprechpartner für die Fragen der Wissensökonomie.

Die aktuelle Diskussion um das Schlagwort „*IP-Management*“ wird durch die Beleuchtung der dahinter liegenden Wirkungskräfte der Wissensökonomie - oder besser des Wissenskaptalismus - transparent. Die immateriellen Ressourcen von Unternehmen werden in diesem Konzept zunehmend als die maßgebliche Quelle für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit wahrgenommen. Dies ist eine Konsequenz veränderter sozialer, ökonomischer und politischer Rahmenbedingungen. Der langfristige Wechsel von Angebots- zu Nachfragemärkten, die Faktoren der globalisierten Produktions- und Wettbewerbsstrukturen, die Verschiebung der Wertschöpfungsgenerierung in den Dienstleistungssektor, der Bedeutungszuwachs von Innovationsleistungen und die ubiquitäre Verfügbarkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien weisen auf die vielen Dimensionen dieser Veränderungen hin. Der gezielte Aufbau, die Beschaffung und wirtschaftliche Nutzung von Wissen wird dabei zu einer zentralen Managementaufgabe.

Geistiges Eigentum schöpft in der Wissensökonomie seine Bedeutung aus drei Quellen: Der Funktion als Teil des Unternehmensvermögens, als handelbares Wirtschaftsgut und in der Kapitalisierung von Wettbewerbsvorteilen. Neu an dieser Entwicklung ist die Quantität der Effekte und Qualität der Aufgaben. Der Anteil des immateriellen Vermögens in den Unternehmen beträgt inzwischen durchschnittlich die Hälfte des Marktwertes, wobei dieser Anteil in wissensbasierten Branchen noch deutlich höher liegt. Dies führt teilweise zu einer extremen Diskrepanz zwischen Buch- und Marktwert solcher Unternehmen. Wer organisiert, optimiert und realisiert diese Werte? Der globale Transfer von geistigem Eigentum liegt heute bei über einer Milliarde Euro jedes Jahr. Wer betreibt und reguliert die Handelsplattformen? Wer evaluiert die Assets und navigiert Käufer und Verkäufer? In den unterschiedlichsten Branchen werden Geschäftsmodelle auf geistigem Eigentum aufgebaut. Wer entwickelt Strategien zum wirtschaftlichen Einsatz von IP? Wer bringt das in IP investierte Kapital für die Unternehmen wieder durch den Markt zurück?

Diese Aufgaben sind Teile des Tätigkeitsspektrums von IP-Managern. Sie arbeiten heute in der Forschung und Entwicklung, im Technologie- und Innovationsmanagement, in IP- und Patentabteilungen, im Finanzwesen oder im strategischen Marketing. Ihre neue Aufgabe ist das interdisziplinäre Arbeiten über die Grenzen der Fachbereiche Technik, Ökonomie, Management und Recht hinaus. Erst durch die Integration der Disziplinen wird erfolgreiches Arbei-

ten für den IP-Manager möglich. *Das* macht IP-Management zu einer neuen Herausforderung und die Initiative von I³PM so wichtig.

Ich gratuliere zur Gründung und wünsche der Institution und ihren Mitgliedern alles Gute auf dem Weg in die Wissensökonomie.

Prof. Dr. Alexander J. Wurzer; Leiter des Steinbeis-Instituts für Intellectual-Property-Management, Steinbeis-hochschule, Berlin; geschäftsführender Gesellschafter der PATEV GmbH & Co KG; Professor für IP-Management, CEIPI, Universität Strasbourg.

E-Mail: Alexander.Wurzer@sti-ipm.de